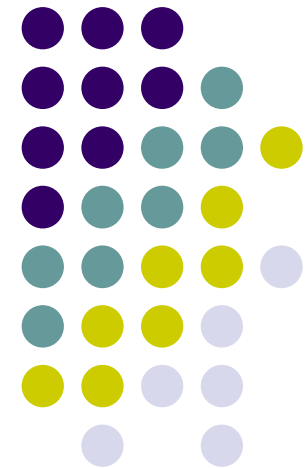


Herzlich Willkommen

**Diversity als
Schlüsselkompetenz in der
Präventionsarbeit**



Diversity - Kompetenz in der Präventionsarbeit



Was heißt Diversity?

- Diversität
- Vielfalt
- Vielfältigkeit
- Unterschiedlichkeit

Diversity:

Summe der Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



Diversity thematisiert:

Zusammenhänge von eigener Zugehörigkeit, eigenen Identitäten zu verschiedenen Gruppen und damit verbundener Machtverhältnisse:

- Wer gehört dazu?
- Wer hat Zugang?
- Wer hat welche Teilhabe- und Gestaltungsmöglichkeiten?

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



Kulturdefinition

- **Da Kultur einen wesentlichen Aspekt von Identität darstellt, soll dieser kurz erklärt werden:**
- **Es gibt verschiedene Kulturdefinitionen. Kultur im wissenschaftlichen Verständnis bezeichnet die Gesamtheit aller Kenntnisse und Verhaltensweisen in menschlichen Gemeinschaften.**
- **Sie steht immer im Gegensatz zur Natur**

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



- Neben Handlungs- und Denkweisen umfasst Kultur auch von Menschen erschaffene materielle Produkte. Kultur ist ein System, mit dessen Hilfe die Menschen ihr Wissen vom Leben und ihre Einstellungen zum Leben mitteilen, erhalten und weiterentwickeln.

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



- **Jeder Mensch gehört immer mehreren Kulturen an, d.h., dass menschliche Gesellschaften immer "multikulturell" sind, egal wo und egal wie viele Menschen ihr angehören.**
- **Kulturen sind nicht angeboren, sie werden erlernt, sie entwickeln und verändern sich ständig und sind heterogen.**
- **Es gibt keine objektiven Maßstäbe mit denen ihr Wert gemessen werden kann**

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



- **Der Begriff "Kultur" ist mit Vorsicht zu benutzen. Allzu oft wird er synonym für "Rasse" oder ethnische Herkunft genutzt und damit ganz automatisch Zuschreibungen für eine Gruppe transportiert.**
- **Tatsächlich wird jeder Mensch von vielen unterschiedlichen Kulturen geprägt und beeinflusst. Ethnische Herkunft kann einer dieser Faktoren sein, eventuell aber auch nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen. Letztlich bildet jeder einzelne Mensch eine eigene Kultur.**
- **Kulturträger*innen sind zum Beispiel: Hippies, Sozialarbeiter*innen, Hip Hop-Szene, Veganer*innen, Hinduist*innen, (kann beliebig ergänzt werden).**

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



Interkulturalität vs. Transkulturalität

- **Interkulturalität geht von der Begegnung zweier oder mehrerer geschlossener und klar definierbarer Kulturen aus.**
- **In der Realität, wie wir sie erleben, ist aber jeder Mensch von vielen unterschiedlichen Kulturen geprägt und trägt deren Einflüsse in sich.**

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



- **Das transkulturelle Modell geht davon aus, dass wir grundsätzlich Gemeinsamkeiten mit anderen Menschen finden können, die nicht erst vermittelt werden müssen, sondern entdeckt werden können/wollen.**
- **So verbindet den Hamburger „Mittelschichtler“ möglicherweise mehr mit dem Istanbuler „Mittelschichtler“, als mit dem Mannheimer „Unterschichtler“.**

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



- Diversity-Kompetenz ist die Schlüsselkompetenz migrationsgerechter pädagogischer Arbeit.
- Kultur- oder migrationsspezifische Faktoren sollten nicht als vorrangige Gründe für Probleme oder Ressourcen von Adressat*innen herangezogen werden.

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



- **Diversity Kompetenz beruht auf drei Pfeilern:**
 1. **Selbstreflexion (z.B. eigene Prägungen),**
 2. **Empathie (Neugier auf das Gegenüber),**
 3. **Wissen bzw. Erfahrung (lebenslanges Lernen).**

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



- **Das Verständnis von Konsum und Sucht sollte alle Bilder vermeiden, die auf eine Unterscheidung von „Wir“ und „Sie“ abzielen:**
 - **„Wir“ gleichbedeutend mit Modernität und Fortschritt,**
 - **„Sie“ gleichbedeutend mit Traditionalität und Rückschritt**

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



- **Diversity-kompetente Personen sind in der Lage, das *sogenannte* fremde Verhalten zu hinterfragen.**
- **Es gibt nicht objektiv fremde Adressat*innen, sondern lediglich ein subjektives Erleben des Fremden.**

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



- **Inhaltlich ist ein Abgleich der beiderseitigen Vorstellungen von Problemdefinitionen, Konsum, Benachteiligung, Krankheit, Sucht etc. notwendig.**
- **Hier können kulturelle Einflüsse oder Erfahrungen der Adressat*innen aus ihrer „Prägungskultur“ wichtig werden (z.B. Sucht als persönliche Schwäche und nicht als Krankheit; Heilung als Reparatur, Benachteiligung als Schicksal oder Strafe).**

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



Kulturell bedingte Verständigungsschwierigkeiten können z.B. bei folgenden Punkten bestehen:

- **Konzept der Heilung durch Arbeit an sich selber**
- **Fokussierung auf das innere Erleben des Einzelnen**
- **Gruppengespräche (Angst vor Bloßstellung)**
- **Ablehnung hegemonialer schicht-spezifischer Sprachcodes**

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



- **Das Verständnis von Benachteiligung, Gesundheit und Krankheit ist geschichtlich und kulturell geprägt und bildet sich in einem sozialen Zusammenhang aus.**
- **Ausgegrenzte Migrant*innen haben häufig ein großes Bedürfnis nach Konformität und Zugehörigkeit.**
- **Eigene Vorstellungen und Bedürfnisse können anfangs oft nicht ausgedrückt werden.**
- **Das Erkennen und Aussprechen wird Teil des Veränderungsprozesses.**
- **Statt offener Fragen können von der Beratungsseite gemachte Vorschläge (nicht Vorgaben!) hilfreicher sein.**

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



- **Kinder und Jugendliche sind von den Auswirkungen der Migration besonders betroffen.**
- **Diese kommen zu Adoleszenz-Problemen dazu:**
 - **Anpassungsleistung,**
 - **Widersprüchliche Erwartungen,**
 - **Eventuell Loyalitätskonflikte,**
 - **Eventuell sozialer/materieller Abstieg.**

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



- **Sie geraten häufig in die Rolle von Kulturvermittlern (Überforderung?)**
- **Evtl. Hierarchie-Umkehrungen in der Familie mit großem Konfliktpotential**
- **Unterschiedliches Problemverständnis zwischen Eltern und Kindern/Jugendlichen erzeugt Druck**
- **Ziel sozialer Arbeit: Druck auf beiden Seiten reduzieren, Vertrauensaufbau und Wertschätzung**

Diversity - Kompetenz als Voraussetzung kultursensibler Präventionsarbeit



**Migrationserfahrung soll als
Ressource erkannt und
entwickelt werden!**